

- [3] Frank, J. D., The present status of outcome studies, in: J. consult. clin. psychol. 47, 310-316 (1979).
- [4] Luborsky, L., Chandler, M., Auerbach, A., Cohen, J., Bachrach, H. M., Factors influencing the outcome of psychotherapy: a review of quantitative research, in: Psychol. Bull. 75, 145-185 (1971).
- [5] Meile, B., Frey, M. H., Educational therapy - ein ganzheitliches Modell für die Erziehungsberatung, in: Praxis Kinderpsychol. u. Kinderpsychiatrie 31, 160-170 (1982).
- [6] Perez, M. (Hrsg.), Krise der Kleinfamilie (Hans-Huber-Verlag, Bern 1979).
- [7] Petermann, F., Psychotherapieforschung (Beltz Weinheim 1977).
- [8] Petermann, F., Hehl, F. J., Einzelfallanalyse (Urban und Schwarzenberg, München, 1979).
- [9] Watzlawick, P., pers. Mitteilung anlässlich eines Seminars an der Psychiatrischen Poliklinik Zürich, Abt. für Psychosoziale Medizin und Familientherapie, 1982.

Zusammenfassung

Da die psychosomatischen sowie die Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen zunehmen, gewinnen pädagogische und psychologische Behandlungsansätze immer mehr an Bedeutung.

Die Legitimation dieser Ansätze bedarf neben der wissenschaftlichen Begründung und neben der systematischen Ausbildung von Therapeuten einer strengen Wirksamkeitskontrolle. Die Autoren gehen von theoretischen und methodologischen Problemen der therapeutischen Effektivitätsforschung aus und stellen ein Forschungsprojekt vor, mit dessen Hilfe die Wirksamkeit pädagogischer und psychologischer Massnahmen bei verhaltensauffälligen Kindern überprüft werden soll.

Résumé

A mesure que les troubles psychosomatiques de même que ceux de l'apprentissage et du comportement augmentent de fréquence chez les enfants et les adolescents, les thérapeutiques pédagogiques et psychologiques gagnent en importance. En plus d'une fondation scientifique et de la formation systématique des thérapeutes, la légitimation de ces méthodes nécessite un contrôle de qualité sérieux. Les auteurs, partant des problèmes théoriques et méthodologiques de l'étude de l'efficacité thérapeutique, présentent un projet de recherche grâce auquel l'utilité de mesures pédagogiques et psychologiques chez des enfants au comportement particulier peut être contrôlée.

Neue Bücher/Nouveaux livres

R. D. Huguenin:

Möglichkeiten und Grenzen von Verkehrssicherheitskampagnen

Es handelt sich um ein leicht zu verwendendes «Kochbuch» von A-Z mit einer Checkliste auf Deutsch und Französisch über mögliche Medien für solche Sicherheitskampagnen und für die Durchführung im einzelnen. Für den verkehrspsychologisch interessierten Leser sind auch die theoretischen Hintergründe genannt (Wahrnehmungstheorie, Attitudentheorie). Im allgemeinen verzichtet der Autor glücklicherweise auf heute in Mode gekommene psychologisch-didaktische Ausdrücke, die auch von Akademikern kaum mehr verstanden werden. Nach einem Überblick über die Institutionen, die sich in der Schweiz mit Verkehrssicherheitskampagnen befassen, werden die einzelnen Phasen diskutiert: 1. Vorphase (Abwägen des geschätzten Nutzeffektes gegenüber den Kosten, Basisinformation, Literaturstudium); 2. Planungsphase (Medienwahl, Zielgruppe, Meinungsumfragen); 3. Test- und Realisierungsphase (eigentliche Durchführung); 4. die Phase der Erfolgskontrolle. Die Kernsätze einer Kampagne sollten von der Zielgruppe nicht als Behinderung empfunden werden, sondern als Verbesserung der eigenen Sicherheit. Dabei sind sowohl häufige Wiederholungen eines Slogans (ster Tropfen höhlt den Stein) wie auch unmittelbar wirkende Aufforderungen während der Fahrt anzustreben. Im allgemeinen haben sich Appelle an Ästhetik, Verantwortung und die Bereitstellung allgemeiner Sicherheitsinformation am besten bewährt. Schulmeisterei soll vermieden werden. Die öffentlichen, wirtschaftlich nicht an Autos interessierten Stellen müssen einen Kontrapunkt bilden gegen die leider immer noch feststellbare Grundhaltung in der Automobilwerbung, welche aus tatsächlichen oder vermeintlichen wirtschaftlichen Zwängen

heraus «Sportlichkeit», Wirtschaftlichkeit, Design und aktive Sicherheit der passiven Sicherheit voranstellt.
F. Walz (Zürich)

Präventivmedizinische Aspekte einer Bergbevölkerung

Eine Feldstudie im Obergoms/Wallis.
Von Dr. Leo Anthenien, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung, SAB-Verlag, Heft 111, Brugg AG 1982. Dissertationsschrift, 97 Seiten, 7 Abbildungen, 37 Tabellen, Fr. 5.- broschiert.

In den letzten Jahren sind an unserem Institut in Zürich drei Dissertationen über die sozial- und präventivmedizinischen Probleme alpiner Bevölkerungsgruppen durchgeführt worden, und zwar im Safiental (Graubünden), im Malcantone (Tessin) und im Schanfigg (Graubünden). Die vorliegende Arbeit beschreibt die Situation im Goms (Wallis). Der Autor kennt die Zusammenhänge genau, ist er doch im Goms geboren und aufgewachsen. Damit kommt seinen Aussagen, die auch bedenkliche Probleme wie Alkoholmissbrauch, Fehlernährung, Karies, psychische Krankheiten kritisch beleuchten, grosse Bedeutung zu. Im ganzen Bericht ist jedoch eine gütige Grundeinstellung zu spüren, die mit präventiven Hinweisen die Heimat vor einer Fehlentwicklung mit touristischer Überforderung, vor technischer Übertreibung, vor Mangelernährung und Suchtproblemen mit gesundheitlicher Schädigung bewahren will.

Kurt Biener (Zürich)

Kosten in der offenen und geschlossenen Altershilfe

Von Erwin Rieben, Band 1 der Gesamtberichterstattung «Kosten und soziale Integration in der offenen und geschlossenen Altershilfe». Reihe «Nationale Forschungspro-

gramme», Band 15/1, 268 Seiten, kart. Fr. 32.-/DM 40.-, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart.

Integration in der offenen und geschlossenen Altershilfe

Von Dr. Robert Zimmermann, Band II der Gesamtberichterstattung «Kosten und soziale Integration in der offenen und geschlossenen Altershilfe». Reihe «Nationale Forschungsprogramme», Band 15/2, 318 Seiten, kart. Fr. 38.-/DM 46.-, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart.

Die Begutachtungspraxis der berufsbedingten Lärmschwerhörigkeit

Von Dr. sc. med. Joachim Steps, Rostock. 1982. Etwa 170 S., 84 Abb., 29 Tab., 14,5x21,5 cm. Broschur, 14.10 M, VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin, Absatzbereich: DDR-6900 Jena, Villengang 2.

Deutsche Kurzfassung der Kohn-White-Studie

Bereits ein Klassiker der Gesundheitswesenforschung ist die Studie «Health care: an international study» von R. Kohn und K. L. White (Oxford University Press, London, New York, Toronto 1976). Einbezogen waren 12 Untersuchungsgebiete in 7 Ländern: 4 in Kanada, 2 in den USA und in Jugoslawien und je eines in Argentinien, Finnland, Polen und Grossbritannien. Die Untersuchung verglich die Nutzung von Gesundheitsdiensten und ihre Determinanten in den 12 Gebieten (Gesamtstichprobe von fast 50000 Personen).

Da die Studie ausserordentlich voluminös ist, hat die WHO eine Kurzfassung ausarbeiten lassen: «Die Gesundheitsdienste: Konzeptionen und Informationen für Planung und Management auf nationaler Ebene» von Kerr L. White unter anderem (Deutsche Zentrale für Volksgesundheitspflege, 1979, 117 S.).